



...für Menschen mit Behinderung



Beirat für Menschen mit Behinderungen des Landkreises Rostock

Landkreis Rostock
Beirat für Menschen mit Behinderungen
Am Wall 3 – 5
18273 Güstrow

behindertenbeirat@lkros.de

Bericht über die geleistete Arbeit im Jahr 2015

Entsprechend der Satzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen des Landkreises Rostock § 2 (4) geben wir hiermit einen Bericht über die geleistete Arbeit im Jahr 2015.

Der Kreistag hatte in seiner Sitzung am 10.12.2014 die 10 Mitglieder des Beirates für Menschen mit Behinderungen des Landkreises Rostock bestellt.

Entsprechend des für das Jahr 2015 beschlossenen Arbeitsplanes setzten die Mitglieder des Beirates zielgerichtet ihre Tätigkeit fort.

Das Jahr 2015 begann mit der satzungsgemäßen Neuwahl des Vorstandes, der einstimmig gewählt worden ist. Der Vorsitzende wurde bestätigt, Stellvertreter und Protokollführerin wurden neu gewählt. Im Verlaufe des Jahres konnte die Arbeit des Vorstandes durch intensiven Gedankenaustausch per Internet und regelmäßige Vorstandssitzungen weiter qualifiziert werden.

Der Vorsitzende nahm an den Arbeitsberatungen der Behindertenbeauftragten der Landkreise und der Vorsitzenden der Beiräte für Menschen mit Behinderungen des Landes M-V, zu denen der Bürgerbeauftragte des Landes M-V eingeladen hatte, teil. Die Ergebnisse dieser Erfahrungsaustausche waren und sind gute Unterstützung in der Arbeit des Vorstandes und des ganzen Beirates.

Auf der Grundlage der Satzung, der Geschäftsordnung und des beschlossenen Arbeits- und Finanzplanes wurde die Arbeit der Mitglieder organisiert. Dabei konnten die Mitglieder des Beirates auf die Erfahrungen und die Ergebnisse der zwei Vorjahre des gemeinsamen Wirkens aufbauen.

Eine Besonderheit in unserem Beirat war und ist die Tatsache, dass die Mitglieder in vielen Bereichen selbständig als Einzelperson mit hohem Verantwortungsbewusstsein tätig waren und sind (z. B. bei der Unterstützung im Bereich Bau- und Verkehrswesen). Das erforderte ein hohes Engagement der Mitglieder.

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Büro für Chancengleichheit ermöglichte den Mitgliedern, an mehreren Weiterbildungsveranstaltungen des Büros teilzunehmen, unter anderem zu Fragen des Verwaltungsrechts, der Hauptsatzung des Landkreises, zu Fragen der Demokratieentwicklung oder auch zu „Kommunikation – souverän und sicher“.

All das diente der besseren Befähigung der Mitglieder, in der Öffentlichkeit die Positionen der Behindertenpolitik nachhaltiger zu vertreten.

Bewährt hatte sich weiterhin die geplante Teilnahme von Mitgliedern des Beirates an den Kreistags- und Ausschusssitzungen. So war es möglich, auf anstehende Probleme zu reagieren.

So nahmen wir u. a. auch teil an der Diskussion zum Entwurf der 2015 überarbeiteten Hauptsatzung des Landkreises.

Als eine sehr erfolgreiche Veranstaltung werteten wir die gemeinsam mit dem Büro für Chancengleichheit durchgeführte öffentliche Veranstaltung am 01. September „Auf dem Weg zur inklusiven Gesellschaft“, zu der wir herzlich die Kreistagspräsidentin und den Landrat begrüßen durften. Frau Professor Dr. Kampmeier von der Hochschule Neubrandenburg kennzeichnete wichtige Etappen in der Entwicklung der Betreuung von Menschen mit Behinderungen. Als wesentlicher Wendepunkt in der Auffassung von Politik für und mit Menschen mit Behinderungen in der Gegenwart wurde der Beschluss zur UN-Konvention für die Rechte der Menschen mit Behinderungen von 2006 und die Ratifizierung dieser Konvention durch Deutschland im Jahre 2009 gewertet. Es komme jetzt darauf an, die Inhalte umfassend in Deutschland umzusetzen. Hier gäbe es noch erheblichen Bedarf. Über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Verbänden und auch aus der Verwaltung waren interessierte Zuhörer und Diskussionsteilnehmer.

Eine positive Zusammenarbeit hat sich im Jahr 2015 entwickelt mit dem Amt für Kreisentwicklung / ÖPNV in Fragen der barrierefreien Gestaltung von Bushaltestellen im Landkreis Rostock zur Umsetzung des ÖPNV-Gesetzes, bis zum Jahr 2022 den ÖPNV barrierefrei zu gestalten. In Abstimmung wurde eine regional begründete Arbeitsgruppe gebildet, die erfolgreich auch gegenwärtig noch arbeitet und so diesen Bereich unterstützt. Es gab und gibt gute Beispiele aber leider ist die Bereitschaft vieler Kommunen, auf diesem Gebiet voranzukommen, auf Grund mangelnder finanzieller Ausstattung noch nicht ausreichend ausgeprägt, um dieses vorgegebene Ziel auch wirklich zu erreichen. Ebenso hat sich eine gute Zusammenarbeit mit der REBUS GmbH und der OSPA weiterentwickelt. Beiratsmitglieder berieten und unterstützten direkt bei der barrierefreien Gestaltung von Bussen, Haltestellen oder auch OSPA-Filialen (z. B. in Güstrow, Bad Doberan). Die Mitgliederversammlung bestätigte Koordinatoren, die ständigen Kontakt zu REBUS und zur OSPA halten, um auf Erfordernisse entsprechend reagieren zu können. Das schließt die Arbeit von einzelnen Mitgliedern vor Ort nicht aus.

Sehr begrüßt haben wir die Anschaffung von 7 neuen barrierefreien Bussen durch REBUS, die wesentlich zum barrierefreien Busverkehr beitragen.

Im Bereich des Bauwesens wurde durch Mitglieder des Beirates sachkundige Unterstützung in der Planung von Barrierefreiheit bei mehreren Projekten gegeben. Hierzu haben sich einige Mitglieder durch intensives Selbststudium spezialisiert, um den Anforderungen gerecht werden zu können.

Der Beirat hat sich in die Problemdiskussion zur neuen Landesbauordnung eingebracht. Leider wurden alle Vorschläge durch das Ministerium mit der Begründung „Das sei nicht nötig.“ abgelehnt.

Die Geschäftsordnung des Beirates wurde den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Zur weiteren Qualifizierung der Öffentlichkeitsarbeit wurde eine Arbeitsgruppe „Flyer“ gegründet, die sehr intensiv an der Entwicklung eines Flyers für den Beirat für Menschen mit Behinderungen des Landkreises Rostock gearbeitet hat. Zum Jahresende war der Entwurf druckreif fertiggestellt und wurde Anfang 2016 ausgeliefert.

Die Beratungsstelle in Bad Doberan arbeitete kontinuierlich, in Güstrow wird sie die Tätigkeit Anfang 2016 aufnehmen.

Die Zusammenarbeit mit Behindertenvereinen hat sich entwickelt, zeigte aber auch noch viele Reserven. Die Initiativen gingen im Wesentlichen von Mitgliedern des Beirates aus. Insgesamt muss für den Landkreis festgestellt werden, dass die in Vereinen organisierte Behindertenbewegung im Landkreis territorial sehr differenziert entwickelt ist.

In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass sich die Mitglieder des Beirates intensiv vor Ort für die Belange der Menschen mit Behinderungen einsetzten. Dabei wurden enge Kontakte zu Vereinen, Selbsthilfegruppen und auch Seniorenbeiräten geknüpft, denn viele Aufgaben in den Kommunen können gemeinsam effektiver gelöst werden.

Am 14.09.2015 wurde der Beirat vom Ausschuss für Soziales,... zur Berichterstattung über die Arbeit im Jahr 2014 und zu aktuellen Problemen eingeladen. Dem Beirat wurde eine gute und qualifizierte Arbeit bestätigt.

In der letzten Mitgliederversammlung des Jahres 2015 konnte festgestellt werden, dass die im Arbeitsplan gestellten Aufgaben erfüllt worden sind. Begründete zeitliche Verschiebungen werden Anfang 2016 in die Tat umgesetzt.

Die finanziellen Ausgaben wurden dem Finanzplan entsprechend getätigt.

Die Mitgliederversammlungen hatten folgende Schwerpunkte:

- 20.01.2015 konstituierende Sitzung des Beirates
Mitgliederversammlung: Diskussion des Arbeitsplanes des Finanzplanes;
Bestätigung des Finanzplanes
- 17.03.2015 Mitgliederversammlung: Vorstellung des Kreisamtes für Bauwesen
durch die Leiterin des Amtes Frau Klawitter;
letzte Diskussion und Bestätigung der Arbeitsschwerpunkte
- 16.06.2015 Mitgliederversammlung: Strategiediskussion zur weiteren Gestaltung der
Arbeit des Beirates
- 01.09.2015 öffentliche Mitgliederversammlung: „Auf dem Weg zur inklusiven
Gesellschaft“
- 08.12.2015 Mitgliederversammlung: Wertung der Arbeit des Jahres 2015 des Beirates

Als ein Resümee der Gespräche und Beratungen insgesamt mussten wir prinzipiell feststellen, dass die Kenntnis über die UN-Konvention zu den Rechten von Menschen mit Behinderungen, die ja seit 2009 in Deutschland ratifiziert ist, bei weitem nicht ausreichend entwickelt ist. Hier zeigte sich, dass auf dem Weg zur Inklusiven Gesellschaft auch in unserem Landkreis noch viel Aufklärungsarbeit auf allen Ebenen notwendig ist.

Als Beirat für Menschen mit Behinderungen empfehlen wir dem Kreistag, zur zielorientierten Umsetzung der UN-Konvention zu den Rechten von Menschen mit Behinderungen im Landkreis Rostock auf allen Ebenen den Einsatz einer / eines Behindertenbeauftragten für den Landkreis (zumindest als Teilfunktion).

bestätigt auf der Mitgliederversammlung am: 17.05.2016



Vorsitzender